

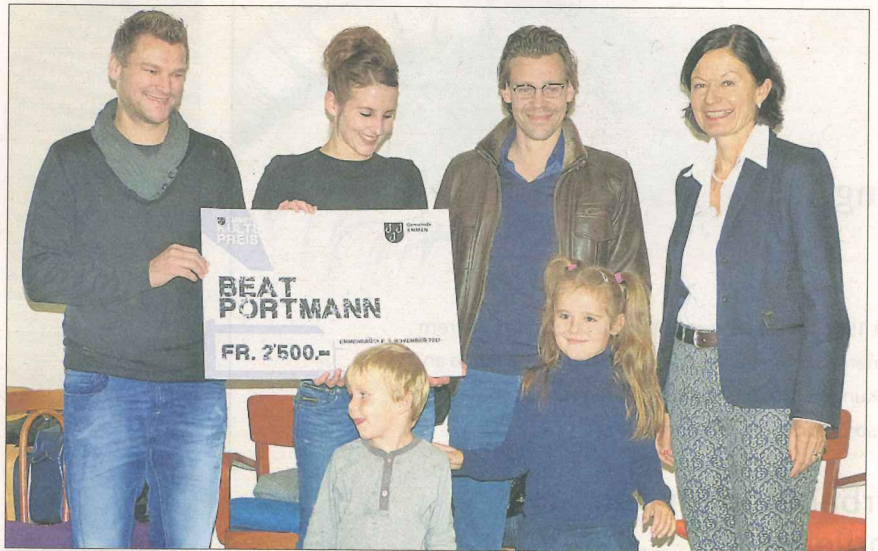
«Ein guter Ort zum Leben und Arbeiten»

EMMEN – Beim erstmaligen Kulturfrühschoppen im «Adler» stand die Kultur in Emmen im Zentrum. Und mitten drin Beat Portmann: Dem in Emmen lebenden Schriftsteller wurde der mit 2500 Franken dotierte Emmer Kulturpreis 2013 verliehen.

«Der Preis ist Anerkennung für sein langjähriges, beharrliches und konsequentes Schaffen», sagte Kulturdirektorin Susanne Truttmann. In seinen Werken sei Emmen immer wieder ein Thema – seine Menschen, Kulturen und Mentalitäten. Für Laudator Roman Heggli hat Beat Portmann «eine ausserordentliche Fähigkeit, Bilder zu projizieren, die im Kopf des Lesenden zu Emotionen werden». Und für den Geehrten ist der Preis eine sehr schöne Anerkennung. Als Schriftsteller laufe man Gefahr, ein Fremder zu sein in einer Gesellschaft. Seine Vorfahren kämen ja aus dem Entlebuch, aus Italien und aus dem Balkan. Mit Emmen fühle er sich aber sehr verbunden. «Für mich ist Emmen ein guter Ort zum Leben und zum Arbeiten.»

Luzerner Kultur geht nordwärts

Beim Kulturfrühschoppen, er hätte mehr als die 40 Gäste, primär aus dem Bereich



Laudator Roman Heggli, Beat Portmann mit seiner Familie und Kulturdirektorin Susanne Truttmann bei der Preisübergabe. rowi

des Kunstschaffens, verdient, stand die Kultur in Emmen im Brennpunkt. Der Anlass, organisiert von der Kulturdirektion der Gemeinde, will vernetzen im Grossen und im Kleinen. Mit Blick auf die Viscosistadt stellte man eine Bewegung der Luzerner Kultur in Richtung Nord fest. Die Stadt Luzern sei in Sachen Kultur zwar ein Leuchtturm in der Zen-

tralschweiz, für die freie Szene und für Studierende aber werde es zunehmend eng in der Stadt. «Das ist eine Chance für Emmen», ist Susanne Truttmann überzeugt. Sie rief die Anwesenden auf, das kulturelle Netzwerk aufbauen und mittragen zu helfen.

Rolf Willmann